



Pedro Lenz Ende der 1960er Jahre mit seinem Vater Karl.

PRIVAT

VATERLAND

«Was mein Vater mich über Liebe gelehrt hat? <Du kannst nicht alle Mädchen küssen!>»

Väter prägen unser Leben – aber was bleibt von ihnen? Zweimal im Monat befragen wir Prominente über ihre Beziehung zu ihrem Vater. Dieses Mal: den Schriftsteller Pedro Lenz.

1. Beschreiben Sie Ihren Vater mit drei Eigenschaften.

Fürsorglich, solid, zuversichtlich.

2. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm: Was sind typische Merkmale, die Sie als Sohn Ihres Vaters kennzeichnen?

Äusserlich eine gewisse körperliche Trägheit, charakterlich die Liebe zum Wort, der zuweilen kindliche Humor und die Freude an Wiederholungen.

3. Komplettieren Sie folgenden Satz: Anders als meine Mutter ist mein Vater...

... ein geduldiger Zuhörer.

4. Was hat Sie Ihr Vater gelehrt über das Leben?

Dass man sich nie überschätzen und die Mitmenschen nie unterschätzen soll. Dass ein gewisser Fatalismus entspannend sein kann.

5. ... über die Liebe?

«Du kannst nicht alle Mädchen küssen!»

6. ... über Geld?

«Es ist einfacher, einen Franken auszugeben, als einen Franken einzunehmen.»

7. Erzählen Sie von Ihrem prägendsten Erlebnis mit Ihrem Vater.

Mit siebzehn beschloss ich aus einem Impuls heraus, von zu Hause wegzulaufen und im Ausland ein neues Le-

ben anzufangen. Das Vorhaben war pathetisch und scheiterte schon nach 48 Stunden kläglich. Ohne Geld und Hoffnung kehrte ich in die Schweiz zurück. Völlig aufgelöst, rief ich zu Hause an, um meine Heimkehr anzukünden. Mein Vater holte mich sehr früh morgens in Genf ab. Ich erwartete im besten Fall eine unangenehme Fragestunde und eine strenge Moralpredigt. Aber mein Vater umarmte mich und sagte nur, er kenne ganz in der Nähe ein ausgezeichnetes Café, dort gebe es um diese Tageszeit die weltbesten Croissants. Dann haben wir Kaffee getrunken und Croissants gegessen, und die Sache war erledigt.

8. Was wollen Sie anders machen als Ihr Vater?

Für meinen Vater war es brüsk, aus einem sehr aktiven Berufsleben von einem Tag auf den andern in Pension zu gehen. Diesen Übergang möchte ich flüssiger gestalten.

9. Worüber haben Sie sich bei Ihrem Vater stets genervt, das Sie nun aber genauso machen?

Er hatte im privaten Kreis den Hang zur ausschweifenden Rede. Ich hatte mir vorgenommen, bei meinen Geschichten schneller auf den Punkt zu kommen. Aber inzwischen bin ich wie er.

10. Ein Satz, den Ihr Vater oft zu Ihnen sagte?

«Mach nöd so nen Buckel!» (Er wollte, dass ich aufrechter gehe.)

11. Was wollten Sie Ihren Vater immer einmal fragen?

Wie es drüben im Jenseits sei.

Aufgezeichnet: Esthy Rüdiger

Zu Pedro Lenz und seinem Vater



eru. · Der Schriftsteller Pedro Lenz wurde 1965 als Sohn eines Schweizers und einer Spanierin in Langenthal (BE) geboren. Er absolvierte eine Maurerlehre, ehe er die Matura nachholte und mehrere

Semester Spanische Literatur studierte. Seit 2001 arbeitet Lenz als Schriftsteller. Er ist bekannt für seine Werke in Mundart. Zu seinen grössten Erfolgen zählt der Roman «Der Goalie bin ig», der auch verfilmt wurde und für den er mehrfach ausgezeichnet wurde. Pedro Lenz lebt in Olten, ist verheiratet und Vater zweier Kinder.

Sein Vater, Karl Lenz (1923–2006), war Staatswissenschaftler (lic. rer. pol.) und Direktor einer Porzellanfabrik.